

Leipzig 1911). In einigen jüngeren Rezensionen des *Pseudokallisthenes* wird von *Alexander dem Großen* berichtet, er sei auf seiner Suche nach dem Paradiese zum *Quell der ewigen Jugend gelangt* (Deut. National-literatur, Spielmannsdichtung B. II. S. 119) — Im *Jüngeren Titurel* V. 6053 ff. (Deut. Nationalliteratur, Höfische Epik B. II. S. S. 536) ist von *einem Brunnen* die Rede, aus dem man im Mai vor Sonnenaufgang trinken soll, um dreißig Jahre gesund zu bleiben. Das Motiv vom Quell des Lebens scheint dem Orient zu entstammen, von vort zu den Griechen und später über Byzanz zu uns und nach dem Westen gelangt zu sein.

Zagreb.

G. Šamšalović.

VARIANTEN DER LIEBESSAGEN

Vuk Srp. nar. pj. B. I. S. 256: „*Dva se draga iz mala gledala, jedno Ive, a Jelica drugo*“. Ive und Jelica liebten einander seit ihrer Kindheit. Jelicas Mutter widersetzt sich dieser Ehe. Die Tochter begeht Selbstmord, der Geliebte stirbt auf ihrem Grabe. Das Sujet, auch in Westeuropa bekannt, scheint auf die byzantinische Liebessage „*Αυθος και Λευκωνθος*“ (Blume und Weißblume) zurückzugehen. Vgl. das französische Epos des XII. Jhds „*Flore und Blancheflore*“ (Rose und Lilie) und das deutsche „*Mai und Beaflor*“ (Blume und Weißblume). Die Varianten weisen eine Reihe schwer zu bestehender Prüfungen auf, doch ist das Ende befriedigend, auch dies an den *byzantinischen Roman des Hochmittelalters* erinnernd (Zu Mai und Beaflor vgl. Deutsche Nationalliteratur, Höfische Epik B. IV., Abt. 3, S. 235 u. f.).

Zagreb.

G. Šamšalović.

EIN BEITRAG ZUR FREUNDSCHAFTSSAGE

„*Od Hrvata Mato*“ (Vuk, Srp. nar. pjesme, B. III., S. 332). Mato wird von den Türken gefangen, doch erhält er die Erlaubnis, um das Lösegeld in seinen Heimatort zu ziehen. Sein Wahlbruder Lakić Husein bürgt für ihn. Da Mato nach drei Tagen noch nicht zurückgekehrt ist, wird sein Freund verbrannt. Mato rächt ihn, indem er die Türken ersäuft und den Wesir verbrennt. Die Ähnlichkeit mit der griechischen Anekdote von *Damos und Phintias* nach *Aristoxenos* oder von *Móros und dessen Freund* nach *Hyginus* ist augenscheinlich. Auf Hyginus' Bericht beruht Schillers „*Bürgschaft*“. Während das südslawische Volkslied tragisch, bei Hyginus die Geschichte nach tragischer Verwicklung befriedigend endet, handelte es sich nach *Aristoxenos* einigen Höflingen des Tyrannen *Dionysios* von Syrakus darum, den pythagoräischen Freundschaftskult auf die Probe zu stellen. Über die griechischen Varianten vgl. Lübkers Reallexikon des klass. Altertums, Leipzig 1914. s. v.)

Zagreb.

G. Šamšalović.